

Jugend + Porno = Erwachsenenpanik?

Neue Broschüre der pro familia Berlin e.V. beruhigt eine aufgeregte Debatte

Hat mein Kind bereits Sex wenn es Pornos schaut? Welche möglichen Auswirkungen kann Pornografiekonsum haben? Meine Schüler_innen verbreiten Pornos auf ihren Handys. Was kann und muss ich tun?

Diese und viele weitere Fragen werden in der neuen Broschüre des pro familia Landesverbandes Berlin e.V. beantwortet. pro familia Berlin möchte mit dieser Broschüre einen Beitrag dazu leisten, jenseits medialer Panikmache auf junge Menschen zuzugehen. In insgesamt fünf Kapiteln werden die Hintergründe zum Thema Jugend und Pornografie beleuchtet, Jugendliche werfen selbst einen Blick auf das Thema. Die Broschüre beantwortet häufig gestellte Fragen von Eltern und Lehrer_innen, gibt Anregungen für den pädagogischen Alltag im Unterricht und zeigt Anlaufstellen und die Angebote von pro familia auf.

Pornografie ist seit einigen Jahren – insbesondere in Bezug auf ihre Wirkungen auf junge Menschen – ein medialer Dauerbrenner. Der Fokus liegt dabei oft eindimensional auf dem Entsetzen und den Ängsten der Erwachsenen über die vermeintlich sexuell „entgleiste“ Jugend. Dieser verengte Blick löst bei allen Beteiligten, insbesondere bei Eltern, Lehrer_innen und Pädagog_innen, Verunsicherungen aus, wobei die Jugendlichen selbst als wesentlicher Teil dieses Geschehens selten zu Wort kommen.

Mit der neuen Broschüre des pro familia Landesverbandes Berlin e.V. präsentiert die Fachgruppe Sexualpädagogik Interessierten eine Handreichung mit wissenschaftlichen, rechtlichen und journalistischen Positionen sowie den Ergebnissen einer Jugendbefragung. Ein Vorteil der Broschüre ist, dass die Leser gezielt nach Informationen suchen können, ohne dabei die ganze Broschüre lesen zu müssen, denn die einzelnen Kapitel lassen sich auch unabhängig voneinander betrachten. Da wir die Jugendlichen selbst besser in die Debatten integriert sehen möchten, verweisen wir auf die Ergebnisse einer nicht repräsentativen Umfrage unter rund 700 Jugendlichen in der Broschüre: Mehr als die Hälfte aller befragten Jugendlichen gab an, Pornos zu konsumieren. Für Mädchen stehen Neugier und Spaß dabei im Vordergrund, Jungen geht es mehr um sexuelle Erregung. Dass in Pornos sehr viel getrickst wird und die Filme mit „Sex im echten Leben“ wenig bis nichts zu tun haben, konnten die Jugendlichen sehr gut selbst einschätzen. Das Bewusstsein hierfür verstärkt sich mit zunehmendem Alter. Die in der Öffentlichkeit zum Teil verbreitete Befürchtung einer „sexuellen Verwahrlosung“ der Jugend, konnte durch die Umfrage der pro familia Berlin jedenfalls nicht bestätigt werden.

Die Broschüre kann für 2,00 € inkl. MwSt. zzgl. Porto (abhängig von der Stückzahl) bestellt werden bei: pro familia Berlin, Fachgruppe Sexualpädagogik, Kalckreuthstr. 4, 10777 Berlin oder per Email unter sexualpaedagogik.berlin@profamilia.de

Pressekontakt: : Anna Lena Schnaars oder Ringo Stephan – Tel.: 030/21476414

pro familia Berlin setzt sich seit über 40 Jahren für die Interessen von Frauen, Männern, Jugendlichen und Kindern auf dem Gebiet der sexuellen und reproduktiven Rechte ein. pro familia ist ein gemeinnütziger Verein in freier Trägerschaft und parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Der Landesverband Berlin wurde 1964 gegründet und verfügt über ein Beratungszentrum dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jährlich etwa 20.000 Menschen in persönlichen Gesprächen oder telefonischen Kontakten erreichen. Der pro familia Bundesverband hat seinen Sitz in Frankfurt/Main und setzt sich aus 16 Landesverbänden zusammen. Der Bundesverband der pro familia gehört national wie europaweit zu den bedeutendsten nichtstaatlichen Dienstleistern der Sexualpädagogik, Familienplanungs-, Sexual- und Schwangerschaftsberatung. In den 180 Beratungsstellen in Deutschland finden Menschen aller Religionen und Nationalitäten fachlich und menschlich qualifizierten Rat.